

# Fibel schlägt Rechtschreibwerkstatt

**Beitrag von „Conni“ vom 18. September 2018 16:03**

## Zitat von Krabappel

Hihi, also ich meinte damit: wie viele Kinder, die ihre ersten Schulwochen in der Grundschule verbringen können (außer ihrem auswendig gelernten Namen) gar nichts schreiben und erkennen keinen Buchstaben wieder?

An der Lernförderorschule geht es durchaus bei einigen 3 Jahre oder länger, bis die Kinder in skelettschreibweise selbstständig etwas zu Papier bringen oder aus M und A MA erlesen können.

An meiner bisherigen Schule konnten ca. 10% ihren Namen nicht (sicher) schreiben und weitere 20% außer dem Namen (und evtl. Mama und Papa als auswendig gelernte Ganzwörter) nichts. Die übrige phonologische Bewusstheit (Silben, Anlaute, Reimwörter) waren bei 10 bis 20% unter aller Kanone, wobei sich das natürlich schon weitgehend überschnitt.

Dazu (!)kamen 10 bis 30% Kinder mit so deutlichen Sprach-, Gedächtnis- oder Verhaltensproblemen, dass das selbstständige Schreiben von Wörtern kaum bis nicht gelang.

In meiner letzten Klasse haben "normal begabte" Kinder ("Lese-Rechtschreibstörung" oder "kombinierte Störung schulischer Fertigkeiten") bis ins 5. Schulbesuchsjahr gebraucht, um etwas in Skelettschreibweise selbstständig zu Papier zu bringen. "Ma" klappte meist bis Ende des 1. Schuljahres, darüber hinaus aber nicht viel. Was habe ich mit der Buchstabenrutsche an der Tafel gerudert. Fühlte mich wie die Mitarbeiterin eines Indoor-Spielplatzes.